



Kindergarten



2012 | 2013

Deutsche Liga für das Kind

Charlottenstraße 65, 10117 Berlin

Tel.: 030 – 28 59 99 70

Fax: 030 – 28 59 99 71

E-Mail: post@liga-kind.de

www.liga-kind.de

Redaktion

Prof. Dr. Jörg Maywald

Prof. Dr. Franz Resch

Stella Valentien

Satz und Gestaltung

achtpunkt | Büro für Gestaltung

Kai Herse

www.achtpunkt.de

Titelfoto

Bettina Keller

www.bettina-keller.com

Fotos

Micha Winkler

www.fotomichawinkler.de



Kindergarten *plus*

Ein Programm
der Deutschen Liga
für das Kind

www.kindergartenplus.de

Inhalt

Klug sein allein genügt nicht Seite 3

Kindergarten*plus* – Bestandteil des Lions-Jugendprogramms Seite 4

Unterwegs mit Tula & Tim... Seite 5

➤ **Kindergarten***plus* – das Konzept Seite 6

➤ Die Ziele des Programms Seite 10

➤ Inklusion und Flexibilität Seite 13

➤ Der wissenschaftliche Hintergrund Seite 15

➤ Der Bezug zu den Bildungsrahmenplänen Seite 20

➤ Die Angebote für die Kinder Seite 23

➤ Nachhaltige Umsetzung von **Kindergarten***plus* Seite 26

➤ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft Seite 28

➤ Die Evaluation des Programms Seite 31

➤ Die Materialien Seite 33

➤ Kosten und Finanzierung Seite 36

➤ Impressum Seite 37

Klug sein allein genügt nicht



Prof. Dr. Franz Resch
Präsident der Deutschen Liga
für das Kind

Emotionale und soziale Fähigkeiten sind eine Voraussetzung für geistiges Lernen

Damit Kinder ihre geistigen Potenziale nutzen können, müssen ihre emotionalen und sozialen Fähigkeiten in gleicher Weise wie die schulischen Lernfähigkeiten entwickelt werden. Sprachfertigkeiten und mathematische Fertigkeiten sind als Bausteine für die Persönlichkeit des Kindes zu wenig. Dazu gehören auch Einfühlungsvermögen, Frustrationstoleranz, Einsicht in eigene und andere Gefühle und damit eine kultivierte Beziehungs- und Konfliktfähigkeit.

Unter dem Begriff der emotionalen Intelligenz kommt diesen Fähigkeiten eine Schlüsselrolle für den späteren Erfolg in Schule und Beruf zu. Die emotionalen Fähigkeiten sind nicht angeboren, sie müssen früh gelebt und geübt werden. Auch wenn die Eltern als Vorbilder besonders gefordert sind, kommt in Ergänzung dazu dem Kindergarten eine wichtige Verantwortung zu. Deshalb hat die Deutsche Liga für das Kind das Programm **Kindergarten plus** entwickelt.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Kindergarten plus – Bestandteil des Lions-Jugendprogramms



Kindergarten plus ist zusammen mit den Programmen **Klasse2000** und **Lions-Quest – Erwachsen werden** Bestandteil des Jugendprogramms der Deutschen Lions. Unter dem Motto **Stark fürs Leben – Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule** fördern die deutschen Lions Clubs Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Pubertät – eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Die drei Programme stehen unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung.



Lebenskompetenzen umfassen soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten. Lebenskompetent zu sein bedeutet

- sich selbst zu kennen und zu mögen
- sich in andere hineinzufühlen
- kritisch und kreativ zu denken
- erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu führen
- Probleme lösen zu können
- Gefühle und Stress zu bewältigen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht diese Kompetenzen als zentral für jeden einzelnen Menschen an, damit er sein Leben erfolgreich bewältigen und gesund leben kann – körperlich, seelisch und sozial.

Lions Clubs International gehört zu den weltweit größten Service-Organisationen und verfolgt unter dem Motto „We serve“ gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Die Mitglieder der bundesweit über 1.500 Lions Clubs setzen sich ehrenamtlich für soziale und kulturelle Projekte ein – lokal wie international. Sie engagieren sich für Völkerverständigung, Toleranz, Humanität, Kultur und Bildung.

In Deutschland fördern mehr als 200 Lions Clubs **Kindergarten plus**. Die meisten Lions-Distrikte und zahlreiche Clubs haben Beauftragte für **Kindergarten plus** benannt. Die Verbindung zwischen dem Lions-Multidistrikt und der Deutschen Liga für das Kind wird durch einen Beauftragten des Governorrates der Deutschen Lions gewährleistet. Die Gründung der Liga geht u. a. auf engagierte Lions zurück.

Unterwegs mit Tula & Tim...



Seit ihrem Start 2005 haben Tula & Tim – die beiden Handpuppen bei **Kindergarten plus** – deutschlandweit in mehr als 1.400 Kindertageseinrichtungen Einzug gehalten. Jeden Monat kommen neue Einrichtungen hinzu. In zahlreichen KiTas in fast allen Bundesländern ist **Kindergarten plus** zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit geworden.

Kindergarten plus ist ein flexibles, lernendes Programm, das entsprechend den Bedingungen vor Ort eingesetzt werden kann. Zu Beginn der Kindergartenjahre 2008/2009 und 2012/2013 wurde das Programm unter Einbeziehung der Erfahrungen aus der Praxis und der Ergebnisse der externen, wissenschaftlichen Evaluation überarbeitet und erweitert. Neue Materialien für Kinder, Eltern und Fachkräfte kamen hinzu. Bewährtes wurde beibehalten oder neu angepasst. Hierzu zählen vor allem die bei den Kindern beliebten Handpuppen Tula & Tim, die aufeinander aufbauenden neun Themenmodule, die neu eingespielten Kinderlieder und die Lerngeschichte **Kindergarten plus**.

Die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Einrichtungen zeigen: **Kindergarten plus** unterstützt nachhaltig die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher im Bereich der emotionalen

und sozialen Bildung. Die Kinder sind gut in der Lage, das bei **Kindergarten plus** Gelernte in den Alltag der KiTa und zu Hause zu übertragen. Rund 80 Prozent der an **Kindergarten plus** teilnehmenden Einrichtungen wollen das Programm mehrfach durchführen, mehr als 95 Prozent empfehlen es weiter.

Besondere Qualitätsmerkmale sind der Respekt vor jedem einzelnen Kind, die Orientierung am Dialog, die individuelle Beobachtung und Dokumentation, die flexiblen Einsatzmöglichkeiten des Programms und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Auch in den kommenden Jahren werden Tula & Tim ihre Reise quer durch Deutschlands KiTas fortsetzen und in vielen neuen Einrichtungen ihren Platz finden.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über **Kindergarten plus**. Das Konzept und die Ziele werden ebenso präsentiert wie der wissenschaftliche Hintergrund, der Bezug zu den Bildungsrahmenplänen und die Angebote und Materialien für Kinder und Eltern. Außerdem werden die Evaluation sowie Kosten und Finanzierung des Programms dargestellt.



Prof. Dr. Jörg Maywald
Geschäftsführer der
Deutschen Liga für das Kind



Stella Valentien
Programmkordinatorin
Kindergarten plus



Kindergarten plus ist ein wissenschaftlich fundiertes, praktisch erprobtes und bundesweit erfolgreiches Bildungs- und Präventionsprogramm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit vier- bis fünfjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen. Es fördert die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder, stärkt ihre Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und beugt Gefährdungen wie zum Beispiel Destruktivität oder Anfälligkeit für Suchtverhalten vor. Im Rahmen der Konzeption der Einrichtung unterstützt das Programm das in den Bildungsrahmenplänen für den Elementarbereich vorgesehene emotionale und soziale Lernen durch eine gezielte Förderung.

Zielgruppe

Kindergarten plus ist für alle Kinder im Entwicklungsalter von vier bis fünf Jahren geeignet. Die Erzieherinnen und Erzieher achten darauf, dass kein Kind ausgeschlossen wird und auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen von dem Programm profitieren. Damit jedes Kind zu seinem Recht kommt, ist die Größe der **Kindergarten plus**-Gruppe auf acht bis zwölf Kinder begrenzt. Das Fachteam des Kindergartens stellt die Gruppe in Absprache mit der Kindergartenleitung zusammen.

Wer führt das Programm durch?

Kindergarten plus wird von einer Erzieherin oder einem Erzieher (Trainer/in) durchgeführt, mit Unterstützung einer Bezugserzieherin oder einem Bezugserzieher. Diese wurden zuvor für das Programm geschult. Die Trainerin oder der Trainer kommt an neun Vormittagen (oder Nachmittagen) extra für **Kindergarten plus** in die Gruppe. Normalerweise arbeitet sie bzw. er in einer anderen Gruppe des Kindergartens, in manchen Fällen auch in einer anderen Einrichtung. Als zunächst aus dem Alltag weniger vertraute Person weckt die Trainerin bzw. der Trainer die Neugier der Kinder. Die den Kindern vertraute Bezugsperson ist während der Durchführung von **Kindergarten plus** dabei. Sie dient den Kindern als „sichere Basis“ und ist verantwortlich für Beobachtung und Dokumentation.

Inhalte des Programms

An neun Vor- oder Nachmittagen im Abstand von üblicherweise einer Woche geht es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle (Angst und Mut, Wut und Freude, Traurigkeit und Glück), Beziehungen, Grenzen und Regeln, Lösung von Konflikten. In Spielen, Übungen, Gesprächen, Liedern und mittels kreativer Methoden werden die Kinder angeregt, ihr Körperbewusstsein zu stärken, sich selbst und andere mit ihren Eigenarten wahrzunehmen, Gefühle auszudrücken und zu benennen, die eigenen Sinne zu erfahren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Kompromisse zu schließen. Um alle Sinne anzusprechen und den individuellen Ausdruck jedes Kindes zu fördern, werden vielfältige Materialien verwendet: verschiedene Bastelmaterialien, Farben, Musikinstrumente, Fingerpuppen, Bildmaterialien sowie Musik, die für das Programm speziell ausgewählt oder hergestellt wurden.

Die Kinder werden von zwei Spiel- und Identifikationsfiguren durch das Programm begleitet: ein Mädchen und ein Junge mit Namen Tula & Tim. Mit Hilfe von Spielszenen und anhand vielfältiger Bildmaterialien können die Kinder ihr Erleben und ihre Empfindungen ausdrücken und reflektieren. Im Verlauf des Programms erhalten die Kinder eine kindgemäße Bestätigung ihrer Teilnahme, durch die sie an ihre Erlebnisse bei **Kindergarten plus** erinnert werden: Bei jedem Modul können sie sich eine Holzperle aussuchen und bekommen dann am Ende die von ihnen zusammengestellte Perlenkette.

Die Inhalte der Module können in den Alltag der KiTa integriert werden. Um die Nachhaltigkeit zu stärken, findet etwa neun Monate nach Durchführung des Programms ein Wiedersehen mit Tula & Tim statt. In einem Ergänzungsmodul mit der **Kindergarten plus**-Gruppe werden die Themen des Programms erneut aufgegriffen und das Gelernte wird vertieft und erweitert.



„Tula und Tim ist cool.“

Kinder aus dem Kindergarten Egloffstein (Bayern)

Einbeziehung der Eltern

Die Information der Eltern über das Programm und die Erlebnisse der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil von **Kindergarten plus**. Zu dem Programm gehört je ein Elternabend bzw. Elternnachmittag zu Beginn und am Ende. Die Eltern erhalten praktische Anregungen, schriftliche Informationen zu den Inhalten der Module sowie eine CD mit den Liedern von **Kindergarten plus**.

Beobachtung und Dokumentation

Während der Module beobachtet die begleitende Erzieherin bzw. der Erzieher jedes einzelne Kind und die **Kindergarten plus**-Gruppe. Die Auswertung dieser Beobachtungen ermöglicht ein Feedback an jedes Kind und kann darüber hinaus in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern und bei der Auswertung von Gruppenprozessen im Team genutzt werden.

Am Ende des Programms erhält jedes Kind seine **Kindergarten plus**-Geschichte, eine Lerngeschichte, in der die individuellen Interessen des Kindes und seine Lernprozesse dokumentiert sind. Leicht einsetzbare Materialien für die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Einschätzung des kindlichen Verhaltens und informieren darüber hinaus über Handlungsmöglichkeiten bei auftretenden Verhaltensauffälligkeiten.

Programmentwicklung

Kindergarten plus wurde von der Deutschen Liga für das Kind entwickelt. Das Programm und die **Kindergarten plus**-Basisfortbildung werden laufend intern evaluiert und entsprechend den Erfahrungen aus der Praxis überarbeitet.

Die Deutsche Liga für das Kind ist ein bundesweit tätiges Netzwerk zahlreicher Verbände und Organisationen aus dem Bereich der frühen Kindheit. Zu den mehr als 250 Mitgliedsorganisationen des 1977 gegründeten, gemeinnützigen Verbandes gehören wissenschaftliche Gesellschaften, kinderärztliche und psychologische Vereinigungen, Familien- und Jugendhilfeverbände und zahlreiche Service-Clubs. Ziel der Liga ist es, die seelische Gesundheit von Kindern zu fördern und ihre Rechte und Entwicklungschancen in allen Lebensbereichen zu verbessern.

Voraussetzungen für den Start

Kindergarten plus kann beginnen, sobald vier oder mehr Kindertageseinrichtungen in einer Stadt bzw. Region interessiert sind, das Programm durchzuführen, und die Finanzierung gesichert ist (siehe Seite 36). Auf Wunsch kann ein Informationsgespräch vereinbart werden, in dem **Kindergarten plus** näher vorgestellt wird. Nach der Entscheidung über die Durchführung werden die Erzie-

herinnen und Erzieher in zwei Fortbildungen, die die Durchführung des Programms vorbereiten und begleiten, geschult.

Die Basisfortbildung **Kindergarten plus** (Teil I und Teil II) wird von einer durch die Deutsche Liga für das Kind autorisierten, qualifizierten Ausbilderin (bzw. einem Ausbilder) durchgeführt. Aus jeder Einrichtung sollen mindestens zwei Erzieherinnen bzw. Erzieher teilnehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung sowie ein Handout mit den wichtigsten Inhalten. Im Anschluss an die Fortbildung bekommen die Einrichtungen die Materialien per Post zugesandt und die Durchführung kann beginnen.

Qualifizierung zur **Kindergarten plus**-Einrichtung

- Anmeldung (evtl. Info-Gespräch vor Ort) und Bestätigung der Finanzierung
- Basisfortbildung **Kindergarten plus** Teil I
(zwölf Unterrichtsstunden, in der Regel zweitägig)
- Versand der Materialien
- Durchführung des Programms
- Rücksendung der Programmevaluation an die Deutsche Liga für das Kind
- Basisfortbildung **Kindergarten plus** Teil II
(Abstand zum ersten Teil der Fortbildung ca. neun Monate, sechs Unterrichtsstunden, eintägig)
- Verleihung des Zertifikats **Kindergarten plus**
- Aufbaufortbildungen zu unterschiedlichen Themen sind auf Anfrage möglich

Weitere Informationen

www.kindergartenplus.de

Aktuelle Nachrichten rund um **Kindergarten plus** erscheinen mehrmals jährlich in einem Newsletter.
Anmeldung per E-Mail unter post@liga-kind.de

Die bundesweite Koordination des Programms erfolgt in der
Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind in Berlin.



Deutsche Liga für das Kind
Charlottenstraße 65, 10117 Berlin
Tel.: 030 – 28 59 99 70
Fax: 030 – 28 59 99 71
E-Mail: post@liga-kind.de
www.liga-kind.de



Wichtigstes Ziel von **Kindergarten plus** ist die Stärkung der Persönlichkeit vier- bis fünfjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen. Dieses Ziel wird erreicht durch eine gezielte Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der an dem Programm teilnehmenden Kinder. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten werden die für den Lernerfolg im Kindergarten und im späteren Leben unverzichtbaren Basisfähigkeiten gefördert: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit.

Verbunden mit der Stärkung ihrer Persönlichkeit ist es das Ziel von **Kindergarten plus**, Kinder vor Gefahren zu schützen. Seelisch starke Kinder sind besser geschützt vor Gefährdungen wie Gewalt und Suchtabhängigkeit. **Kindergarten plus** ist daher sowohl ein Bildungsprogramm als auch ein Programm primärer Gesundheitsprävention nach dem Setting-Ansatz.

Zur Erreichung des wichtigsten Ziels – Stärkung der kindlichen Persönlichkeit – bezieht **Kindergarten plus** neben den Kindern auch die Eltern und Erzieherinnen und Erzieher, die Einrichtung und ihren Träger sowie die Stellung der Kindertageseinrichtungen in der Öffentlichkeit ein. Daraus ergeben sich insgesamt sechs Teilziele:

Teilziel 1 Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder

Gefördert und gestärkt werden das Wissen der Kinder über Gefühle (Emotionswissen), ihre Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und zu regulieren (Emotionsausdruck und Emotionsregulation), mit anderen Menschen mitzufühlen (Empathie) sowie die Kompetenz der Kinder, sich in einer Gruppe zu behaupten, mit anderen Kindern zu kooperieren und mit Konflikten angemessen umzugehen.

„Die Bedeutung sozialer und emotionaler Bildung ist für das Gesamtteam wichtig. Auch durch **Kindergarten plus** ist das Bewusstsein für sozial-emotionale Bildung gewachsen.“

Kindergarten Kinderland, Weinheim
(Baden-Württemberg)

Dieses Ziel wird erreicht über die Durchführung von neun Themen-Bausteinen (Modulen) in einer **Kindergarten plus**-Gruppe von acht bis zwölf Kindern und die sich anschließende Integration der Modulthemen in den Alltag des Kindergartens.

Teilziel 2 Unterstützung von Beobachtung und Dokumentation

Die Erzieherinnen und Erzieher werden darin unterstützt, die Persönlichkeit des einzelnen Kindes, seine Entwicklung und sein Verhalten in der Gruppe zu beobachten sowie die Beobachtungen zu dokumentieren und in die Gespräche mit den Eltern und im Team einzubringen.

*Dieses Ziel wird erreicht durch die Zusammenarbeit von zwei pädagogischen Fachkräften, bei der eine Erzieherin als Trainee (bzw. ein Erzieher als Trainer) für die Durchführung des Programms verantwortlich ist, während sich die zweite Erzieherin oder der Erzieher auf Mithilfe und Beobachtung der Kinder konzentriert. Ein Instrument der Dokumentation ist die **Kindergarten plus**-Geschichte als Lerngeschichte für jedes Kind.*

Teilziel 3 Information und Sensibilisierung der Eltern

Die Eltern werden über die mit den Kindern durchgeführten Module informiert und für deren Inhalte sensibilisiert. Sie werden in die Beobachtung ihres Kindes aktiv einbezogen und erweitern dadurch ihr Verständnis für dessen Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen bzw. Erziehern wird gestärkt.

Dieses Ziel wird erreicht durch schriftliche Elterninformationen zur Bedeutung des Programms und zu den mit den Kindern behandelten Modulen. Auf zwei Elternabenden vor Beginn und am Ende sowie mithilfe spezieller Elternmaterialien erhalten die Eltern Gelegenheit, sich über die Entwicklung und Bildung ihres Kindes zu informieren und auszutauschen.

Teilziel 4 Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher

Die Erzieherinnen und Erzieher werden in ihrem Fachwissen und in ihren methodischen Kompetenzen gestärkt und qualifiziert, Kinder in emotionaler und sozialer Hinsicht zu stärken und zu fördern.

*Dieses Ziel wird erreicht durch zwei Fortbildungen und mittels des **Kindergarten plus**-Handbuchs sowie weiterer Fachmaterialien.*

Teilziel 5 Profilierung der Kindertageseinrichtung

Die Kindertageseinrichtung stärkt ihr Profil in Hinblick auf die Persönlichkeitsbildung der Kinder. Mit **Kindergarten plus** verfügt sie über ein Instrument, dem Bildungsauftrag im Bereich des emotionalen und sozialen Lernens in besonderer Weise gerecht zu werden.

*Dieses Ziel wird erreicht durch die Integration von **Kindergarten plus** in das Konzept der Einrichtung und die wiederholte Durchführung des Programms.*

Teilziel 6 Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für frühe Bildung

Die öffentliche Aufmerksamkeit und das Verständnis für die Bedeutung früher und ganzheitlicher Bildung im Kindergarten werden gestärkt.

Dieses Ziel wird erreicht durch die Einrichtung von Programmpartnerschaften (Lions Clubs, Unternehmen etc.) und durch eine die Durchführung des Programms vor Ort begleitende Öffentlichkeitsarbeit.





Inklusion und Flexibilität

Kindergarten plus richtet sich an alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Status oder einer möglichen Behinderung. Das Programm orientiert sich am Ziel eines inklusiven Bildungssystems, wie dies in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben ist.

Damit jedes Kind zu seinem Recht kommt,

- ist die Projektgruppe auf acht bis zwölf Kinder begrenzt
- fördert **Kindergarten plus** in allen Modulen den Respekt vor der Individualität jedes Kindes
- setzt das Programm auf ein Team von zwei Erzieherinnen bzw. Erziehern, um zum Beispiel in Konfliktsituationen auf jedes Kind ausreichend eingehen zu können
- stützt sich **Kindergarten plus** auf vielfältige Methoden (u. a. Handpuppen, Lieder und Musik, Tanz und Bewegung, Gespräche und dialogorientierte Bilderbuchbetrachtung, Bildmaterialien, kreative Übungen), um alle Sinne anzusprechen und jedes Kind entsprechend seinen Stärken und Interessen auf unterschiedlichen kommunikativen Wegen zu erreichen
- ist der Programmablauf flexibel zu handhaben, so dass Geschwindigkeit und Durchführung an die Bedürfnisse jedes teilnehmenden Kindes angepasst werden können
- verzichten die Lerngeschichten **Kindergarten plus** auf den bewertenden Vergleich der Kinder und setzen stattdessen auf die Beschreibung der individuellen Lernfortschritte jedes Kindes
- hält das Programm für diejenigen Eltern, die des Deutschen nicht mächtig sind, Informationen und Arbeitsmaterialien in acht Sprachen bereit



„Kindergarten plus-Kinder können über ihre Gefühle sprechen. Sie versuchen, in Konfliktsituationen Gelerntes anzuwenden und haben gelernt, auch zart miteinander zu sein.“

Melanchthon-Kindertagesstätte, Saarbrücken

Kindergarten plus ist wissenschaftlich fundiert. Das Programm wurde in enger Abstimmung mit dem interdisziplinär zusammengesetzten Vorstand der Deutschen Liga für das Kind entwickelt. Dem Vorstand gehören Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Pädiatrie, Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse, Erziehungswissenschaften, Familiensoziologie und Recht an. Enge Bezüge bestehen zu Erkenntnissen aus Entwicklungspsychologie und Bindungsforschung, Erziehungswissenschaften (Frühpädagogik) und Neurobiologie.

Das Kind als Subjekt

Kinder sind von Geburt an Wesen mit eigener Menschenwürde und einem eigenen Recht auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Das „Recht des Kindes auf Achtung“ (Janusz Korczak) und der Respekt vor dem Kind als Subjekt im pädagogischen und auch im rechtlichen Sinne bilden eine wichtige Grundlage von **Kindergarten plus**. Mit der Subjektstellung verbindet sich zugleich die Anerkennung der Individualität, Eigenaktivität und Selbstbestimmung jedes Kindes.

Orientierung am Kindeswohl

Kindergarten plus ist am Kind orientiert. Die Orientierung an den Entwicklungsbedürfnissen und am Wohl der teilnehmenden Kinder bezeichnet die Grundhaltung des Programms. Damit versteht sich **Kindergarten plus** im Einklang mit Artikel 3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention, demzufolge „bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, (...) das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt (ist), der vorrangig zu berücksichtigen ist.“ Aufgabe der Erzieherinnen und Erzieher ist es, bei der Durchführung des Programms das Wohl jedes einzelnen Kindes und der Kindergruppe insgesamt zu gewährleisten. Kinder dürfen beispielsweise nicht gezwungen werden, an bestimmten Übungen teilzunehmen. Die von den Kindern geäußerten Meinungen und Vorschläge sind angemessen zu berücksichtigen.

Dialog und Beteiligung

Menschen sind von Natur aus Beziehungswesen. Erst durch die Begegnung mit anderen finden sie zu sich selbst. „Der Mensch wird am Du zum Ich“ (Martin Buber). Damit Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln können, brauchen sie die

Begegnung mit anderen. Die Konstruktion der Welt geschieht im Zusammenspiel von Eigenaktivität, Anregung durch andere Menschen und Herausforderung durch die Dinge der Umgebung. Entwicklung kann daher als konstruktiver Prozess beschrieben werden.

Das dialogische Prinzip – Entwicklung durch Begegnung – gehört zu den Grundlagen von **Kindergarten plus**. Die Persönlichkeit der Erzieherin bzw. des Erziehers, ihre/seine Bereitschaft, mit den Kindern in eine wertschätzende Beziehung zu treten, ist das wichtigste Arbeitsmittel. Durch ihr/sein Vorbild macht sie/er deutlich, dass den anderen zu achten zugleich ein Akt der Selbstachtung ist: das Recht des einen umschließt das Recht des anderen.

Die Bedeutung eines gleichberechtigten und achtsamen Dialogs bezieht sich sowohl auf das Verhältnis der Erzieherin bzw. des Erziehers zu den einzelnen Kindern und zur Kindergruppe, als auch auf die Beziehungen der Kinder untereinander. Die Erfahrung, dass Dialog gelingt, bildet die Grundlage für die Erkenntnis, im anderen sich selbst zu entdecken und von Beziehungen zu profitieren.

Aus dem Bedürfnis des Kindes nach Begegnung und Teilhabe folgt das Recht auf Beteiligung. Gemäß Artikel 12 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder das Recht, ihre Meinung in allen sie berührenden Angelegenheiten frei zu äußern. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.

Kindergarten plus ist auf Partizipation angelegt. Die Kinder werden angeregt und dabei unterstützt, ihre Meinung zu äußern und Entscheidungen mitzugestalten. Auf der Grundlage eines klar strukturierten und entwicklungspsychologisch begründeten Programms lässt **Kindergarten plus** Raum für Spontaneität und Flexibilität. Der genaue Ablauf orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und unterscheidet sich daher von Gruppe zu Gruppe.

Ganzheitlicher Bildungsbegriff

Bildung kann als selbsttätige Aneignung von Welt verstanden werden und ist daher mehr als geistiges Lernen. Was als intelligentes Verhalten zu gelten hat und wie Bildung feststellbar ist, kann sich nicht allein auf die kognitive Bewältigung von Anforderungen beziehen, sondern bedarf eines ganzheitlichen Bildungsbegriffs.

Bildung in einem ganzheitlichen Sinne heißt, Kinder gleichermaßen emotional, sozial und kognitiv zu fördern. Eine umfassende Bildung befähigt Kinder, die Komplexität der Umwelt zu bewältigen und für sich nutzbar zu machen und zugleich einen konstruktiven Beitrag zum Zusammenleben mit anderen zu leisten. Selbstwirksamkeit und Gemeinsinn, Durchsetzungsfähigkeit und Solidarität bedingen einander.

Kindergarten plus verfolgt einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der alle Sinne anregt und emotionales, soziales und geistiges Lernen ermöglicht. Gespräche und Spiele in der Gruppe sind ebenso wichtig wie Musik und Singen, Bewegung und kreative Aufgaben.

Schlüsselrolle der Gefühle

Kindergarten plus konzentriert sich auf den Bereich der emotionalen und sozialen Bildung. Das Programm orientiert sich an Erkenntnissen aus Neurobiologie und Humanwissenschaften, dass jedem geistigen Lernschritt ein emotionaler Entwicklungsschritt vorausgeht. Erfolg oder Misserfolg im Bereich des kognitiven Lernens hängen in hohem Maße davon ab, inwieweit zuvor emotionale und soziale Fähigkeiten ausgebildet wurden. „Wir konnten feststellen, dass affektive oder emotionale Interaktionen den geistigen Entwicklungsschritten auf jeder Stufe vorangehen. Gefühle sind tatsächlich die inneren Architekten, Dirigenten oder Organisatoren unseres Geistes. Sie sagen uns, wie und was wir denken, was wir sagen und wann wir es sagen und was wir tun. Wir lernen durch unsere emotionalen Interaktionen und wenden dieses Wissen dann auf die kognitive Welt an“ (T. Berry Brazelton und Stanley I. Greenspan).

Die emotionale Bewertung von Alternativen nimmt daher eine Schlüsselstellung für das menschliche Handeln ein. Immer dann, wenn es um die Notwendigkeit des Handelns geht, zeigen Emotionen eine intensive Wechselwirkung mit Kognitionen. Denn jede Aktion ist das Ergebnis einer Entscheidung, die auf Bewertungsprozessen beruht und die emotionale Prozesse zur Aktivierung von Handlungsbereitschaften einschließt.

Emotionale Kompetenz

Emotionale Kompetenz beruht zum einen auf dem Wissen über Emotionen. Dazu gehört, sich seiner eigenen Emotionen bewusst zu sein und gefühlsmäßige Zustände unterscheiden zu können. Kompetente Kinder können ihre emotionalen Erfahrungen erkennen und richtig interpretieren. Sie wissen, dass in einer Situation auch mehrere, widerstreitende Gefühle erlebt werden können. Ebenso sind sie in der Lage, Gefühlszustände anderer Personen wahrzunehmen, zu unterscheiden und zu verstehen.

Ein zweiter Bereich emotional kompetenten Verhaltens betrifft den Emotionsausdruck. Kompetente Kinder wissen, wann und wie sie in einer sozialen Situation emotionale Botschaften senden müssen, und tun dies auf klare und prägnante Weise. Außerdem treffen sie angemessene Entscheidungen darüber, was sie kommunizieren und was nicht. Dazu benötigen sie die Fähigkeit zur Trennung zwischen emotionalem Erleben und emotionalem Ausdruck. Emotional kompetente Kinder haben gelernt, die Wirkung des eigenen emotionalen Ausdrucksverhaltens auf andere abschätzen zu können und dieses – in gewissen Grenzen – zu steuern. Sie sind selbstwirksam, das heißt, es gelingt ihnen, in sozialen Interaktionen bei anderen Personen erwünschte Reaktionen hervorzurufen.

Der dritte wichtige Bereich, in dem Kinder emotionale Kompetenzen ausbilden, ist die Regulation des subjektiven emotionalen Erlebens und des Ausdrucks von Emotionen. Vor

allem bezieht sich dies auf den Umgang mit negativen Emotionen und Stresssituationen. Hier kommen Selbstregulationsstrategien zum Tragen, mit denen die Dauer und Intensität negativer Emotionen verringert werden, aber auch starke positive Gefühle bewältigt werden können. Emotionsregulation umfasst weiter die Fähigkeit, den eigenen Gefühlsausdruck in Mimik, Gestik und Verhalten der jeweiligen Situation anzupassen.

Kinder, die emotional kompetent sind, zeigen bessere soziale Fertigkeiten, werden von Gleichaltrigen eher akzeptiert und erzielen bessere Schulleistungen als Kinder, die mangelnde emotionale Fertigkeiten aufweisen.

Bindung und Bildung

Kinder kommen mit einem angeborenen Bedürfnis nach Bindung und sozialem Kontakt zur Welt. Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit lässt sich als gelungene Integration von emotionaler Verbundenheit zu vertrauten Personen und Erkundungsverhalten beschreiben. Bindungstheoretisch kommt dies in der Annahme eines Gleichgewichtes zwischen Bindungs- und Explorationsbedürfnissen zum Ausdruck. Demnach hängt eine positive sozial-emotionale Entwicklung entscheidend davon ab, ob Sicherheits- oder Bindungsbedürfnisse und Erkundungs- oder Autonomiebestrebungen gleichermaßen und ausgewogen befriedigt werden. Auf der Grundlage sicherer Bindungen und die Neugier der Kinder weckender Angebote wird ganzheitliche Bildung möglich.

Kindergarten plus geht auf die Bindungsbedürfnisse der Kinder ein, indem eine vertraute Bezugserzieherin bzw. ein Bezugserzieher die **Kindergarten plus**-Gruppe während der Durchführung des Programms begleitet. Zugleich trägt das

Programm den Explorationsbedürfnissen Rechnung und weckt – unterstützt durch eine Vielzahl anregender Materialien – die Neugier der Kinder: die das Programm durchführende Trainerin (Trainer) ist eine Erzieherin (Erzieher), die/der den Kindern zu Beginn möglichst wenig aus dem Alltag vertraut ist.



„Durch dieses Programm habe ich gelernt, dass man mit kleinen Sachen Großes bewirken kann. Mir ist viel bewusster geworden, wie wichtig die (...) sozialen und emotionalen Kompetenzen für die Entwicklung der Kinder sind.“

Evangelische KiTa Walpershofen (Saarland)



Kindergarten plus hat zu den in den 16 Bundesländern geltenden Bildungsrahmenplänen mehrfache und unmittelbare Bezüge. Eine besondere Stärke des Programms liegt in dem ganzheitlichen Bildungsansatz. Dies berücksichtigt die Vernetzung des Lernens und motiviert die Kinder zu aktiver Teilnahme.

Der Schwerpunkt von **Kindergarten plus** liegt auf der Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen. Dieser Bildungsbereich findet sich in sämtlichen Rahmenplänen für den Elementarbereich und wird dort unterschiedlich benannt (u. a. Emotionalität, Emotionale und soziale Kompetenzen, Förderung sozialer Kompetenzen, Soziale Beziehungen, Soziales Leben, Soziales Lernen, Soziale und emoti-

onale Beziehungen, Soziale und kulturelle Umwelt). Darüber hinaus bestehen zahlreiche Bezüge zu weiteren Bildungsbereichen, insbesondere zu den Bereichen „Sprechen und Sprache“, „Musik und bildnerisches Gestalten“ sowie „Gesundheit und Bewegung“.

Da die Kinder bei **Kindergarten plus** zur Reflexion ihrer Erfahrungen und zu geplantem Vorgehen angeregt werden, fördert das Programm außerdem die in einigen Bildungsrahmenplänen aufgeführten lernmethodischen Kompetenzen. Schließlich bietet **Kindergarten plus** zahlreiche Möglichkeiten für die in den meisten Bundesländern geforderte gezielte Beobachtung und Dokumentation der einzelnen Kinder.

Kindergarten plus	Bildungsrahmenpläne
Gefühle wahrnehmen, erkennen, benennen und angemessen damit umgehen (Module 3 bis 6); Empathie entwickeln (Module 1 bis 9); Nähe und Distanz zu anderen Menschen balancieren, Kooperation üben und Konflikte konstruktiv lösen (Module 7 und 8)	Emotionale und soziale Fähigkeiten
Sich gut verständlich ausdrücken, den Wortschatz erweitern und Gesprächsregeln in der Gruppe achten (Module 1 bis 9)	Sprechen und Sprache
Stimmübungen, Singen und Musizieren, musikalisch-rhythmische Bewegungsspiele; kreative Aufgaben (Module 1 bis 9)	Musik und bildnerisches Gestalten
Den Körper und die Sinne bewusst wahrnehmen und die Atmung regulieren (Module 1 und 2); Übung der Grob- und Feinmotorik in Bewegungsspielen und bei kreativen Aufgaben (Module 1 bis 9)	Gesundheit und Bewegung
Planung und Durchführung von Gestaltungsaufgaben (einzeln und in der Gruppe) (Module 1 bis 9); Rückblick auf das jeweils vorangegangene Modul (Module 2 bis 9); Anregung zur Reflexion in Einzelgesprächen (Module 1 bis 9)	Lernmethodische Kompetenzen
Beobachtung jedes Kindes durch die begleitende Erzieherin (Module 1 bis 8); Rückschau und Auswertung des Programms mit den Kindern (Modul 9); Kindergarten plus -Geschichte als Lerngeschichte (Modul 9)	Beobachtung und Dokumentation



*„Die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz ist Teil unseres Bildungsauftrags und wird durch die Module von **Kindergarten plus** sehr gut umgesetzt.“*

Städtischer Kindergarten Bochingen (Baden-Württemberg)

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg empfiehlt den Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg die Teilnahme an **Kindergarten plus**.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz hat die Deutsche Liga für das Kind mit dem Programm **Kindergarten plus** in die Liste der Fortbildungsanbieter aufgenommen, die berechtigt sind, Bescheinigungen im Rahmen des rheinland-pfälzischen Fortbildungszertifikats „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ auszustellen.

Das Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes hat **Kindergarten plus** als besonders förderungswürdig zertifiziert. Das Landesinstitut für Präventives Handeln bietet **Kindergarten plus**-Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher an und setzt sich für die Bekanntmachung und Verbreitung des Programms im Saarland ein.

Im Rahmen der Initiative „Deutschland, Land der Ideen“ wurde **Kindergarten plus** als Bestandteil des Projekts „Kommunale Kriminalprävention“ in der Stadt Süßen (Baden-Württemberg) ausgezeichnet.

Kindergarten plus wurde in Duisburg im Rahmen des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN gefördert.





„Wir konnten feststellen, dass viele Kinder tatsächlich offener darüber reden, was sie bewegt und im Umgang miteinander aufmerksamer sind.“

KiTa Das Windrad, Schwerte

Eine **Kindergarten plus**-Gruppe besteht aus acht bis zwölf Kindern im Entwicklungsalter von vier bis fünf Jahren.

Auswahl der Kinder

Kindergarten plus richtet sich an alle Kinder im entsprechenden Alter. Welche Kinder an dem Programm teilnehmen, entscheidet das Team der Erzieherinnen und Erzieher. Die Kinder werden an der Entscheidung altersgerecht beteiligt. Die Beteiligung der Kinder kann zum Beispiel im Rahmen einer Kinderversammlung geschehen, bei der die Kinder über verschiedene geplante Vorhaben kindgerecht informiert werden und ihre Vorlieben äußern.

Zeitlicher Rahmen

Das Programm umfasst neun Themenbausteine (Module), die üblicherweise in wöchentlichem Abstand durchgeführt werden. Jedes Modul dauert zwischen 90 und 120 Minuten (Kernzeit eines Vor- bzw. Nachmittags). Hinzu kommt je ein Elterngespräch vor Beginn und nach Abschluss des Programms. Die Gesamtdauer für eine Durchführung von **Kindergarten plus** beträgt drei bis vier Monate.

Im Anschluss an die Durchführung werden die Themen der Module in den Alltag des Kindergartens integriert. Nach etwa neun Monaten findet ein „Wiedersehen mit Tula & Tim“ statt, bei dem an das Gelernte erinnert und das Wissen vertieft werden.

Räumliche Bedingungen

Günstig für die Durchführung von **Kindergarten plus** ist ein Bewegungs- bzw. Mehrzweckraum, der viel Platz bietet. Ersatzweise kann auch ein großer Gruppenraum genutzt werden.

Themenschwerpunkte

Thematisch konzentrieren sich die neun Module zunächst auf sensomotorische Kompetenzen (Körper und Sinne). Anschließend werden emotionale Fähigkeiten behandelt (Gefühle und deren unterschiedliche Ausprägungen). Im weiteren Verlauf geht es um soziale Kompetenzen (Freundschaft bzw. Nähe-Distanz-Regulierung) und im abschließenden Modul um lernmethodische Fähigkeiten (Reflektion der Lernerfahrungen).

Struktur der Module

Zum wiederkehrenden Ablauf jedes Moduls gehören ein Begrüßungsritual (Namensschilder, Lied Tula und Tim), Dialoge mit den Handpuppen Tula & Tim, ein Gesprächskreis mit praktischen Übungen, eine Obstpause, Bewegungsspiele, ein zum Thema des Moduls passendes Lied, kreative Aufgaben sowie ein Abschiedsritual (Gefühlspeler).

Beobachtung und Dokumentation

Während der Module beobachtet die begleitende Erzieherin bzw. der begleitende Erzieher die einzelnen Kinder und die **Kindergarten plus**-Gruppe. Die Auswertung dieser Beobachtungen ermöglicht ein Feedback an jedes Kind, regt weitere Gespräche mit den Kindern an und kann darüber hinaus in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern und bei der Auswertung von Gruppenprozessen im Team genutzt werden.

Themenschwerpunkte der Module

Sensomotorische Kompetenzen

Modul 1 *Mein Körper und ich*

Modul 2 *Meine Sinne und ich*

Emotionale Kompetenzen

Modul 3 *Ich und meine Gefühle*

Modul 4 *Ich, meine Angst und mein Mut*

Modul 5 *Ich, meine Wut und meine Freude*

Modul 6 *Ich, meine Traurigkeit und mein Glück*

Soziale Kompetenzen

Modul 7 *Du und Ich*

Modul 8 *Ich und mein Raum*

Lernmethodische Kompetenzen

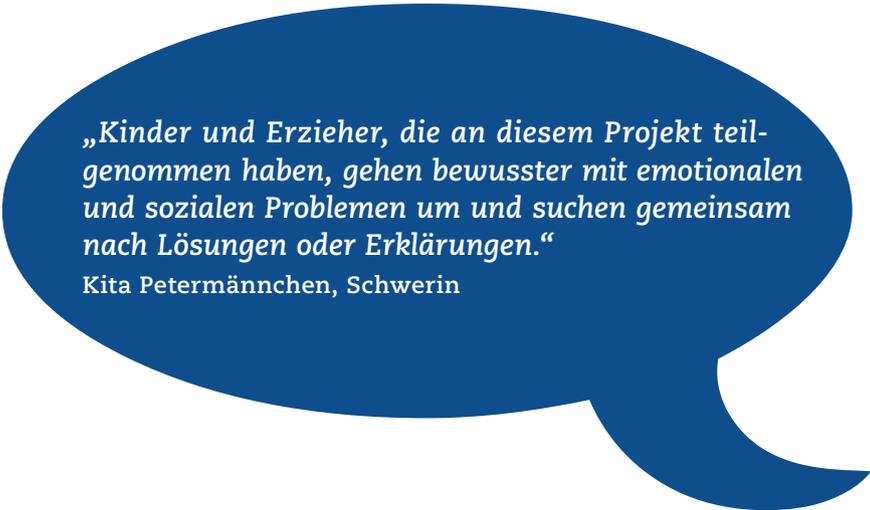
Modul 9 *Was ich mitnehme*



Kindergarten plus fördert nachhaltiges Lernen. Im Anschluss an die Durchführung werden die Themen des Programms in den Alltag des Kindergartens einbezogen. Bildmaterialien, Lieder, Spiele und andere Programmelemente können regelmäßig (z. B. im Morgenkreis) und/oder situationsbezogen eingesetzt werden.

Etwa neun Monate nach Ende der Durchführung findet im Vorfeld des Übergangs der Kinder in die Schule ein „Wiedersehen mit Tula & Tim“ statt. Mithilfe der Handpuppen Tula & Tim werden die Kinder an das bereits Gelernte erinnert. Spielerisch können sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und erweitern.

Kindergarten plus kann wiederholt durchgeführt werden. Viele Materialien sind mehrfach verwendbar. Die Bildmaterialien stehen auf der mitgelieferten CD-ROM zum Ausdruck bereit. Weitere Verbrauchsmaterialien können kostengünstig nachbestellt werden.



„Kinder und Erzieher, die an diesem Projekt teilgenommen haben, gehen bewusster mit emotionalen und sozialen Problemen um und suchen gemeinsam nach Lösungen oder Erklärungen.“

Kita Petermännchen, Schwerin



„Das Bewusstsein der Eltern hat sich durch **Kindergarten plus** wesentlich verändert. Sie geben jetzt der sozialen und emotionalen Bildung einen höheren Stellenwert.“

Städtische KiTa am Hauckwald, Alzenau (Hessen)

Für die gelingende Entwicklung sowie erfolgreiche Erziehung und Bildung des Kindes sind die Eltern von herausragender Bedeutung. Inwieweit ein Kind seine Begabungen entwickeln kann, hängt in erster Linie von den Einflüssen im Elternhaus ab. In Ergänzung zur Familie spielt die Kindertageseinrichtung eine weitere und zunehmend wichtige Rolle. Hier macht das Kind neue und andere Erfahrungen und erweitert seinen Horizont.

Damit sich die beiden Systeme Familie und Kindertageseinrichtung optimal ergänzen, bedarf es einer engen und vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Wenn diese Partnerschaft gelingt, findet das Kind die besten Entwicklungsbedingungen vor: Familie und Kindertageseinrichtung öffnen sich füreinander, sind gemeinsam am Wohl des Kindes interessiert und bereichern sich wechselseitig. Sie wertschätzen sich, erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist daher ein zentraler Bestandteil von **Kindergarten plus**.

Elterngespräche

Vor Beginn und am Ende von **Kindergarten plus** findet jeweils ein Gespräch mit den Eltern der an dem Programm teilnehmenden Kinder statt. Beim ersten Gespräch erhalten die Eltern eine in acht Sprachen zur Verfügung stehende Information über die Ziele und Inhalte des Programms. Außerdem kann der Film **Klug sein allein genügt nicht. Kinder brauchen emotionale Intelligenz** eingesetzt werden.

Elternbriefe

Parallel zur Durchführung der Module erhalten die Eltern thematisch gestaltete Elternbriefe. Auf diese Weise werden sie über die Inhalte des Programms auf dem Laufenden gehalten und dazu angeregt, ihr Kind zu beobachten und das Gespräch mit ihm über seine Erfahrungen mit **Kindergarten plus** zu suchen.

Entwicklungsgespräche

Kindergarten plus bietet gute Möglichkeiten, die Gespräche mit den Eltern im Hinblick auf den Entwicklungsstand des Kindes zu bereichern. Die im Verlauf des Programms entstandenen Dokumente (Arbeiten des Kindes, Fotos, Lerngeschichte **Kindergarten plus**, Einzel- und Gruppenbeobachtungen) können in die jeweils anstehenden Gespräche einbezogen werden. Darüber hinaus können die sozialen und emotionalen Kompetenzen beim Übergang des Kindes in die Schule thematisiert werden.

Kindergarten plus
www.kindergartenplus.de

Sehr geehrte, liebe Eltern!
In dem kommenden Monat wird Ihr Kind an **Kindergarten plus** teilnehmen.

Was aber ist Kindergarten plus?
Was sind die Ziele?
Wer führt das Programm durch und welche Kinder nehmen daran teil?
Wie hat **Kindergarten plus** entwickelt und wie wird es finanziert?

Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie in dieser Information.

Was ist Kindergarten plus?
Kindergarten plus ist ein Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Es richtet sich an zwei- bis dreijährige Kinder in Kindertageseinrichtungen. Das Programm orientiert sich an den Empfehlungen der Kommission der Kinderparlamente. Es besteht aus einem Basiskonzept (Pädagogik, das in einer extra dafür ausgearbeiteten Kindertageseinrichtung für Teilhabe eines eines Teilhabe/Leben durchgeführt werden).

Welche Ziele hat das Programm?
Kindergarten plus hat drei Ziele. Es soll die soziale, emotionale und sprachliche Entwicklung des Kindes fördern und die Bindung des Kindes zu den Eltern stärken. Es soll die sprachliche, motorische, kognitive und soziale Entwicklung des Kindes fördern und die Bindung des Kindes zu den Eltern stärken. Es soll die sprachliche, motorische, kognitive und soziale Entwicklung des Kindes fördern und die Bindung des Kindes zu den Eltern stärken.

Wie ist der wissenschaftliche Hintergrund?
Die drei Programmpunkte **Kindergarten plus** sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Eltern ausgerichtet. Die drei Programmpunkte **Kindergarten plus** sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Eltern ausgerichtet. Die drei Programmpunkte **Kindergarten plus** sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Eltern ausgerichtet.

Wie wird Kindergarten plus finanziert?
Kindergarten plus wird über ein gemeinsames Programm (Finanzierung) in einem Rahmen ab dem ein kleiner Teil der **Kindergarten plus** in eine Förderprogramme aufgenommen hat. Aber auch die Förderung, die Kommunen erhalten können, ist ein Merkmal des **Kindergarten plus** in der Bildung der Einrichtungen. Die Finanzierung von **Kindergarten plus** wurde von der Deutschen Liga für das Kind finanziert.

Wer hat Kindergarten plus entwickelt?
Kindergarten plus wurde von der Deutschen Liga für das Kind entwickelt. Die Deutsche Liga für das Kind ist ein bundesweit tätiges Netzwerk aus Kindertageseinrichtungen und Kindertageseinrichtungen. Die Deutsche Liga für das Kind ist ein bundesweit tätiges Netzwerk aus Kindertageseinrichtungen und Kindertageseinrichtungen. Die Deutsche Liga für das Kind ist ein bundesweit tätiges Netzwerk aus Kindertageseinrichtungen und Kindertageseinrichtungen.

Wird Bildung heißt, Kinder glücklich machen...
Bildung heißt, Kinder glücklich machen...
Bildung heißt, Kinder glücklich machen...
Bildung heißt, Kinder glücklich machen...

Wo kann ich mehr über das Programm erfahren?
Mehr über **Kindergarten plus** erfahren Sie im Internet unter www.kindergartenplus.de. Die Broschüre **Kindergarten plus** ist ebenfalls erhältlich. Sie enthält alle Informationen über das Programm, Fragen, Antworten und Kontaktadressen.

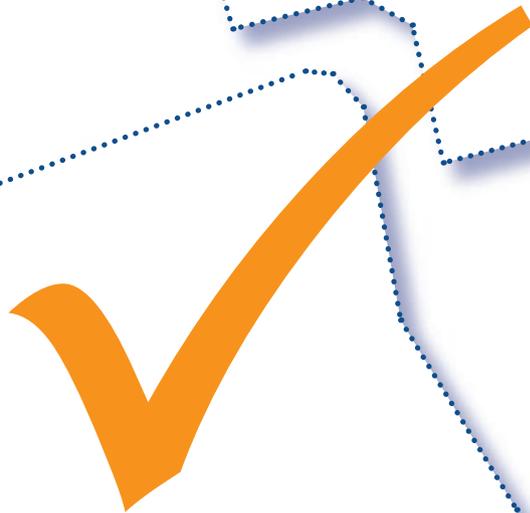
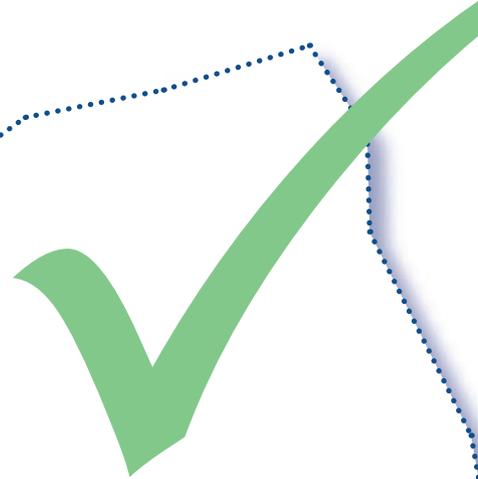
Informationen zum Start von Kindergarten plus
Name der Kindertageseinrichtung: _____
Name der Kontaktperson: _____
www.deutsches-liga-für-das-kind.de

Deutsche Liga für das Kind
Charlottenstraße 63, 10117 Berlin
Tel: (030) 2010 10
Fax: (030) 2010 99 71
E-Mail: post@liga-für-das-kind.de
www.liga-für-das-kind.de
www.kindergartenplus.de

Wer hilft mich auf dem Laufenden?
Für das Kind sind die Eltern die wichtigsten Personen. Ihre Information und Unterstützung ist von großer Bedeutung. Sie helfen und sind dabei ein zentraler Bestandteil der **Kindergarten plus**. Sie helfen und sind dabei ein zentraler Bestandteil der **Kindergarten plus**. Sie helfen und sind dabei ein zentraler Bestandteil der **Kindergarten plus**.

Bevor Sie am nächsten Tag...
Bevor Sie am nächsten Tag...
Bevor Sie am nächsten Tag...

Bitte helfen Sie dabei, dass die **Kindergarten plus** die Teilnehmer und die Begleiter...
Bitte helfen Sie dabei, dass die **Kindergarten plus** die Teilnehmer und die Begleiter...
Bitte helfen Sie dabei, dass die **Kindergarten plus** die Teilnehmer und die Begleiter...



Zur Durchführung von **Kindergarten plus** gehört die Evaluation des Programms. Ziel der Evaluation sind die interne Auswertung sowie die Weiterentwicklung des Programms in der teilnehmenden Kindertageseinrichtung und durch die Deutsche Liga für das Kind. Dem Materialpaket liegt ein Evaluationsbogen bei, der nach Beendigung des Programms von den durchführenden Erzieherinnen und Erziehern ausgefüllt wird. Ein Exemplar verbleibt in der Kindertageseinrichtung, eine Kopie wird an die Deutsche Liga für das Kind geschickt. Der Evaluationsbogen enthält Fragen u. a. zur Arbeit mit den Kindern, zur Zusammenarbeit mit den Eltern, zur Kooperation im Team und zur Bedeutung von **Kindergarten plus** für die Einrichtung.

Eine Auswertung der Evaluationsbögen von rund hundert **Kindergarten plus**-Einrichtungen ergab eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Programm. Fast alle teilnehmenden Kindergärten empfehlen das Programm weiter, vier von fünf Einrichtungen planen nach dem ersten Durchlauf weitere Durchführungen. Rund ein Drittel der an **Kindergarten plus** teilnehmenden Kinder hatten einen Migrationshintergrund, der Anteil von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (z. B. einer Behinderung) betrug fünf Prozent. Besonders begeistert waren die Kinder von den Handpuppen Tula & Tim, hier gab es durchweg positive Rückmeldungen.

Laufend ausgewertet werden auch die Basisfortbildungen **Kindergarten plus**. Am Ende jeder Veranstaltung füllen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Feedback-Bogen aus, der den Dozentinnen und Dozenten zur Verfügung gestellt wird und der zugleich der Qualitätssicherung der Fortbildungen dient.

Wissenschaftliche Evaluation

Von 2008 bis 2011 wurde **Kindergarten plus** in Niedersachsen von einer Forschungsgruppe am Psychologischen Institut der Leuphana Universität Lüneburg unter Leitung von Prof. Dr. Maria von Salisch wissenschaftlich evaluiert.

Verglichen wurden 235 Kinder aus 26 Interventionskindergärten (Teilnahme an **Kindergarten plus**) mit 172 Kindern einer Kontrollgruppe aus 13 Kindergärten.

Beim Vergleich der beiden Gruppen nach Beendigung des Programms wurde deutlich, dass sich die sozialen Kompetenzen der an **Kindergarten plus** teilnehmenden Kinder signifikant verbessert hatten. Die Verbesserungen zeigten sich in einer Zunahme ihres prosozialen Verhaltens, in einer Abnahme ihrer sozialen Impulsivität sowie in einer tendenziellen Abnahme der Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen, besonders bei Kindern mit Belastungen. Die emotionalen Kompetenzen der Kinder verbesserten sich ebenfalls signifikant im Hinblick auf die Abnahme ihrer externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten.

Bei einer Nachuntersuchung derselben Kinder etwa neun Monate nach Beendigung des Programms zeigte sich, dass die positiven Effekte teilweise nicht anhielten. Dieses Ergebnis stand im Gegensatz zu den Beobachtungen der **Kindergarten plus**-Trainerinnen, die bei einem Drittel der teilnehmenden Kinder langfristige Verbesserungen wahrgenommen hatten. Bei der Überarbeitung des Programms 2012 wurde daher ein Schwerpunkt auf die erweiterte Einbeziehung der **Kindergarten plus**-Inhalte in den Alltag der Kindergärten gelegt, um auf diese Weise die Nachhaltigkeit zu erhöhen.





Handpuppen Tula & Tim

Die Handpuppen Tula & Tim – ein Mädchen und ein Junge – sind als Spiel- und Identifikationsfiguren fester Bestandteil des Programms. Ihre Gesichter sind „Blickfänger“, wecken Interesse und bereiten so Gespräche und Austausch über Themen vor. Die Trainerin spielt mit Tula & Tim auf einer kleinen Bühne. In kurzen Episoden lässt sie die Puppen auftreten und zeigt, wie diese zum Beispiel Streit lösen oder mit ihrer Angst umgehen. Im Spiel mit den Handpuppen werden auch die Themen und Ereignisse der vorhergehenden Treffen in Erinnerung gebracht.

Kinderlieder-CD und Liederheft

Jedem **Kindergarten plus**-Thema ist ein Lied zugeordnet, das sich auf die Inhalte des Moduls bezieht. Die insgesamt neun Lieder sind auf einer Kinderlieder-CD eingespielt und in einem Liederheft enthalten. Es gibt sowohl bekannte als auch extra für das Programm eingerichtete bzw. komponierte Stücke. Aufwärmspiele unterstützen den Spaß am Singen. Anregungen zur spielerischen Gestaltung der einzelnen Lieder ermöglichen unterschiedliche Varianten der Umsetzung.



Bildmaterialien

Zu **Kindergarten plus** gehören unterschiedliche Bildmaterialien. Tula & Tim sind auf dem **Kindergarten plus**-Plakat, dem Zertifikat für die Einrichtung und auf den Namensschildern für die Kindergruppe abgebildet. Während der Module werden Gefühlsbilder (mit illustrierten Szenen aus dem Alltag von Tula & Tim) und Gefühlsgesichter (mit den fünf Basiseemotionen Freude, Überraschung, Angst, Wut, Traurigkeit) auf DIN-A4-Karten sowie ein Gefühlsbarometer genutzt, um Lernspiele zu gestalten, Themen zu vertiefen und Inhalte zu festigen. Sämtliche Bildmaterialien können zusätzlich von der CD-ROM ausgedruckt werden.



Fingerpuppen

Jedes teilnehmende Kind erhält ein kleines Figuren paar aus Buchenholz. Diese Fingerpuppen können von den Kindern oder für die Kinder gestaltet werden. Die Figuren werden auf einer Fläche geschoben (Tischtheater) oder auf einen Finger gesteckt. Die Kinder spielen mit den Puppen kleine Szenen nach. Inhalte werden so im Rollenspiel vertieft.



Weitere pädagogische Materialien

Weitere pädagogische Materialien sind u. a. ein Wutkissen, ein Holzrahmen (durch den Gesichter mimisch dargestellt werden können), ein Kinderbuch zum Thema Emotionswissen und Emotionsausdruck und die Gefühlsperlen, die den Kindern am Ende jedes Moduls überreicht werden.

Kindergarten plus-Geschichte

Jedes an **Kindergarten plus** teilnehmende Kind erhält am Ende des letzten Moduls eine gemeinsam von der begleitenden Erzieherin (Erzieher) und der Trainerin (Trainer) erstellte **Kindergarten plus**-Geschichte. Grundlage dieser Lerngeschichte sind die im Verlauf des Programms gemachten Beobachtungen. Auf diese Weise wird die Teilnahme an dem Programm jedes Kindes individuell wertgeschätzt. Entwicklungen und Themen der Kinder werden darin dokumentiert.



Materialien für Eltern

Zu den Materialien für die Eltern gehören Informationen zum Programm (auf der CD-ROM in acht Sprachen verfügbar), Elternbriefe zu den Inhalten der Module sowie die Kinderlieder-CD. Außerdem erhalten die Eltern Anregungen, wie sie die sozialen und emotionalen Fähigkeiten ihres Kindes wahrnehmen und unterstützen können.

Materialien für Fachkräfte

Den Fachkräften steht ein umfangreiches Handbuch **Kindergarten plus**, Modulbeschreibungen und ein Liederheft mit Spielanregungen zur Verfügung. Außerdem erhalten die Erzieherinnen und Erzieher Anregungen zum Umgang mit Kindern, die ergänzende Unterstützung und Hilfe benötigen, zum Beispiel aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten.



➔ Kosten und Finanzierung

Kindergarten plus ist ein Programm der gemeinnützigen Deutschen Liga für das Kind. Das Programm ist nicht gewinnorientiert. Pro Kindertageseinrichtung fallen Gesamtkosten in Höhe von 980,- Euro an. Davon werden in der Regel 900,- Euro durch Förderer aufgebracht. Die verbleibenden 80,- Euro werden der an dem Programm teilnehmenden Einrichtung als anteilige Materialkosten in Rechnung gestellt.

In den Kosten sind enthalten:

- Basisfortbildung (Teil I und II) für vier bis sechs Erzieherinnen bzw. Erzieher
- Handbuch für Erzieher/innen
- CD-ROM mit Kopiervorlagen (pädagogische Materialien und Elterninformationen)
- Handpuppen Tula & Tim (Größe ca. 55 cm)
- Namensschilder Tula & Tim
- Set Gefühlsbilder Tula & Tim 1 bis 9
- Set Gefühlsgesichter Tula & Tim 1 bis 10
- Gefühlsbarometer
- Bilderbuch
- Wutkissen, Holzrahmen u. a.
- Set Fingerpuppen aus Holz
- Set Holzperlen
- Set Kinderlieder- CD's **Kindergarten plus**
- Liederheft **Kindergarten plus**
- Set Elterninformationen
- Film (Kurz- und Langfassung) *Klug sein allein genügt nicht. Kinder brauchen emotionale Intelligenz*
- Plakat **Kindergarten plus**
- Zertifikat **Kindergarten plus**
- Evaluationsbogen **Kindergarten plus**
- Tragetasche mit **Kindergarten plus**-Logo

Eine Fortbildung vor Ort kann stattfinden, sobald mindestens vier Einrichtungen einer Stadt bzw. Region das Programm durchführen möchten und die Finanzierung gesichert ist.



Kindergarten plus ist Bestandteil des Jugendprogramms der Deutschen Lions. Zahlreiche Lions Clubs in Deutschland fördern **Kindergarten plus** vor Ort. Weitere Förderer sind u. a. Trägerverbände, Kommunen, Unternehmen, Unfallkassen, Krankenkassen, Fördervereine und Einzelpersonen. Die Deutsche Liga für das Kind ist bei der Vermittlung von Förderern behilflich. Der Förderbetrag kann zwischen verschiedenen Förderern aufgeteilt werden.

Die meisten an dem Programm teilnehmenden Kindertageseinrichtungen machen **Kindergarten plus** zu einem festen Bestandteil ihres pädagogischen Angebotsprofils. Bei mehrfacher Durchführung fallen lediglich Kosten für Verbrauchsmaterialien an.



Deutsche Liga für das Kind
Charlottenstraße 65, 10117 Berlin
Tel.: 030 - 28 59 99 70
Fax: 030 - 28 59 99 71
E-Mail: post@liga-kind.de
www.liga-kind.de